

17.04.05

Jutta bzw. der Wetterbericht hatte recht, die eisige Kälte scheint vorbei zu sein. Nicht, dass wir beim Aufstehen schwitzen, aber es ist mit 14 Grad im Mobil deutlich wärmer als die letzten Tage. Auch der Sturm hat nachgelassen und ist jetzt eher ein leichter Wind, der nicht mehr so schneidend ist. Sogar meine Nasen gehen freiwillig raus.

Ich trinke meinen Kaffee, denn ich habe auch Strom ;-))) und sehe dann nach meinen Podis.

Ulri findet den Eimer total blöd, aber ansonsten hat er die OP gut überstanden und ich richte ihm seinen Zwinger noch trocken und so gemütlich wie möglich ein. Die andere kleine Angstmaus lässt sich dreimal über den Kopf streicheln und rollt sich dann wieder igelartig zusammen. Ihren Zwinger sauber zu machen, ist sehr einfach, da sie ein sauberes Mädchen ist, dass immer nur die gleichen Stellen benutzt. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie bald eine Familie findet, die ihr die nötige Zeit und Liebe gibt zurück ins Leben zu kommen.

Dann gehe ich zu Hipica und Anni und lasse die Beiden wieder in den Freilauf. Sie rennen wie die Wahnsinnigen und nach jeder zweiten Runde müssen sie an mir hochspringen wie Gummibälle, wobei es Anni gelingt mir fast einen Zahn auszuschielen ;-)))

Ich lasse die Beiden dann allein und mache ihren Zwinger sauber. Wenn die Hunde draußen sind, kann man das etwas gründlicher machen und ich kann auch gleich die neuen Spritzdüsen ausprobieren.

Anschließend Rundgang und die Feststellung, dass nur noch 2 Zwinger frei sind. Grade mal 10 Tage nach der Reise ☹

Wenn unsere 5 Galgas da sind, müssen wir wieder beginnen enger zu setzen und Jutta meint, dass die ALBA wohl im Mai unbedingt noch eine Reise machen muss. Eigentlich wollten sie erst im Juni wieder ...

Unglaublich viele große Hunde sind da und das sind natürlich auch die, die am Schwierigsten zu vermitteln sind. Ich werde demnächst mal mit der Digi einen Rundgang machen.

Bolfi ist nicht glücklich im Zwinger, aber er darf noch nicht in den Freilauf – Quarantäne ! Unsere Langnasen leider auch noch nicht.

Ich muss Sylvia schreiben, dass die beiden Weißen aus Cadiz leider Jungs sind. Durch das verdreckte Fell habe ich das bei der Ankunft nicht gesehen ... schade, Sylvia hat jemanden der ein kleines Mädchel sucht und die Beiden sind Spitze.

Drago scheint es mit seinem Ohr besser zu gehen. Wenn das tatsächlich so ist, werde ich ihn demnächst mit Rüden austesten, um festzustellen, ob er in Utes Rudel passen könnte.

Tja und dann wieder ab an den PC.

Um 13 Uhr beschließe ich spontan Mittagspause zu machen – so richtig PAUSE mit Stulle schmieren, rausgehen, in den Himmel gucken.

Hatte ich schon erwähnt, dass es hier IMMER anders kommt, als man denkt ? Als ich rausgehe, stürmen die Hunde mit und – ganz gegen ihre Gewohnheit – mit Radau an den Zaun. Und zwar ALLE Langnasen ...

Alba meldet nie! also muss es was Besonderes sein. Und das ist es ! Die Galga steht vor unserem Zaun. Spindeldürr, verwehrlost, in einem schrecklichen Zustand, die Augen weit aufgerissen vor Angst.

Bis ich alle Sicherheitstüren überwunden habe, ist sie bereits 100 m weiter gelaufen. Einmal bleibt sie kurz stehen, als ich sie auf Spanisch anspreche, aber dann trabt sie schnell weiter. Menschen bedeuten für sie nichts Gutes, das merkt man ☹

2 Stunden laufen wir kreuz und quer durch die Felder, die leider zum großen Teil schon mehr als kniehoch bewachsen sind und ich verliere sie immer wieder aus den Augen. Schließlich ist sie ganz verschwunden ☹

Auf meiner Verfolgungsjagd komme ich an einigen Galguero-Hütten vorbei. Überall drängen sich Galgos und andere Jagdhunde auf engstem, dreckigstem Raum zusammen.

Ich verkrampfe total und bin völlig außer Atem, da unsere „Jagd“ oft quer über frisch umgeackerte Felder, mit tiefer Erde ging und ich im Laufschrift unterwegs war, um mit ihr Schritt zu halten. Der Wind ist auch wieder heftig geworden und es ist teilweise nicht einfach vorwärts zu kommen.

Tieftraurig gehe ich dann schließlich zurück und stelle Futter und Wasser vor die Tür, falls sie noch mal vorbei kommt, damit sie wenigstens nicht verhungert und verdurstet, obwohl in der Nähe ein Wasserlauf ist und wenigstens das müsste eigentlich sichergestellt sein, aber vielleicht kann ich sie irgendwie ortstreu machen.

Ihr Radius ist allerdings erschreckend groß, ich weiß nicht, ob ich sie überhaupt je wiedersehen werde.

Mit diesen trüben Gedanken gehe ich daran die deutschen Probleme zu sortieren und Lösungen zu finden und um 19 Uhr mache ich Futterpause für die Nasen und gehe dann noch mal zu meinen anderen Schützlingen.

Dabei überlege ich, ob es für jeden überheblichen deutschen Tierarzt, der meint die Weisheit mit Löffeln gefressen zu haben, Pflicht werden sollte ein paar Wochen hier zu verbringen. Wenn sie ihre Goldhamster und Wellensittiche behandeln und dann über Auslandstierschutz das große Wort schwingen, aber keine Ahnung von Nichts haben.

Ich überlege wie viele Hunde schon tot wären, wenn wir nicht so oft eingegriffen hätten, wenn Tierärzte mit ihrem Nichtwissen Bindehautentzündungen als Leishmaniose behandelt haben und Hunde einschläfern wollten, weil sie kahle Flecken hatten ...

Hier sehe ich Krankheiten, die Einem die Haare zu Berge stehen lassen und die, oft mit primitivsten Mitteln, aber dem festen Willen dem Tier zu helfen, behandelt werden und ich sehe Nasen, denen dadurch noch etliche glückliche Jahre vergönnt sind.

Ein Humano, ein Mormon, ein Angelo, ein Zafiro wären in Deutschland längst „Seife“. Unsere Gesellschaft hat keinen Platz und keine Zeit mehr für die Alten und Kranken,

ist mitleidlos und kalt geworden und ist mit ihrer eigenen „Rasse“ oft genau so gnadenlos wie mit den Tieren.

Was monetär oder emotional keinen Profit mehr bringt, braucht man auch nicht mehr. Bei den Galgueros fällt es auf, weil ihre „Abfallprodukte“ nicht heimlich, still und leise entsorgt werden, sondern vor Autos laufen und halb verhungert irgendwo aufgegriffen werden. Aber letztlich machen sie nichts Anderes als die halbe Welt auch. Sie schmeißen weg, was sie nicht mehr brauchen.

Die Mitteleuropäer und Amerikaner haben dabei immer „Rückendeckung“ durch irgendein Geschreibsel irgendeines Bürokraten und sind deswegen auch vermeintlich immer im Recht ☹

„Bringen wir mal ein paar tausend Kampfis um – ist ja erlaubt. Aber was die bösen Spanier mit den Galgos machen, ist wirklich schrecklich ...“

„Wir machen Hundeklappen für die Leute, die ihre Hunde nicht mehr wollen und sobald sie da durch gerutscht sind, drehen wir ihnen den Hals um, natürlich ohne, dass wir das an die große Glocke hängen. Aber was diese bösen Griechen mit den Hunden machen, ist wirklich schrecklich ...“

Doppelmoral feinsten Güte !

Das soll jetzt bei Weitem keine Entschuldigung für das sein, was hier und in anderen südlichen Ländern mit den Hunden passiert, bei Gott nicht, aber kaum jemand würde sich drüber aufregen, wenn es irgendein Gesetz gäbe, das es erlaubt ...

Wir hören nicht mehr auf unsere innere Stimme, um Gut und Böse zu unterscheiden, wir sehen nicht mehr mit dem Herzen, wir lesen Verordnungen ...

Ich habe vor langer Zeit einen Film gesehen, in dem eine Verordnung allen Menschen ab einem gewissen Alter befahl sich zum Einschlafen in bestimmte Institute zu begeben. Sie taten es. Und ich bin sicher, gäbe es so eine Verordnung bei uns würden die Menschen sie ebenfalls befolgen.

Ich gerate ins Philosophieren und sollte besser damit aufhören.

Aber womit ich nicht aufhören werde ist, nach Menschen (!) zu suchen, die noch nicht verlernt haben mit dem Herzen zu sehen.

Jose Maria, unser Augenarzt aus der Ärztekammer hat gesagt:
„Tier, Mensch und Natur sind eine Einheit. Und wer auch nur einen Teil dieser Einheit auslöscht, löscht Alles aus“

Damit, mit den Gedanken an die Galga, die irgendwo hungert und friert und mit ein bisschen PC-Arbeit beende ich diesen Tag.

18.04.05

Der Himmel ist tiefschwarz und der Wind treibt die Suppe vor sich her. Warm ist es nicht, aber mit Pullover ist es auszuhalten. Ob es regnen wird ?

Irgendwer war an dem Futter. Ich hoffe, dass es die Galga war, aber es könnten Dutzende andere Hunde gewesen sein, denn oft lassen die Galgueros ihre Lieblingshunde (meist Rassehunde – Retriever etc.) schon mal raus. Da es nicht

komplett aufgefressen ist, vermute ich fast, dass es nicht die Galga war. Sie müsste viel hungriger sein.

Als ich Ulri saubermachen will, sehe ich, dass er überhaupt kein Geschäft erledigt hat. Wenn da im Laufe des Tages auch nichts mehr passiert, muss Manolo heute Abend nach ihm gucken. Meine kleine Podenca hingegen hat eine ausgezeichnete Verdauung und frisst auch wieder völlig normal. Als ich mit dem Finger ihre Nasenspitze berühre, guckt sie mich an, nach dem Motto: „Hast du sie noch Alle?“. Es sieht witzig aus und viel besser ;-))) als dieses „Tu mir bitte nichts.“

Das kühle, aber nicht kalte Wetter animiert meine Nasen endlich wieder mal zum Sprinten und Alba, die ja nicht mitlaufen kann, und ich, bringen uns hinter einer der Tannen in Sicherheit, damit wir nicht umgenietet werden.

Die PC-Internet-Verbindung funktioniert nicht und der Handyempfang ist grauenhaft. Irgendwelche atmosphärischen Störungen oder wieder meine „Freunde“ vom Militärstützpunkt.

„Ulrrrike“

Oh nein, nicht Villabilla !!!!

Nein, diesmal nicht ;-)))

Ob ich heute OP-Dienst machen kann.

Claro.

Nicht, dass ich mich drüber freue, aber die Nasen müssen ja versorgt werden.

Ich mache mich wieder auf die Suche nach der Galga. Das Wetter wird schlechter und schlechter, der Wind nimmt zu, die Temperatur ab und hin und wieder tröpfelt es. Maus, lass dich doch finden !!!!

Vergeblich ! 2 Stunden rumgelaufen, aber nicht mal eine Schwanzspitze gesehen ☹ Heute ist aber auch wieder unglaublich viel Verkehr auf dem Viehweg und ich denke, sie hält sich irgendwo versteckt.

Zuhause probiere ich noch mal an den PC zu kommen, jetzt klappt es wenigstens, wenn auch holprig. Also kann ich ein wenig was abarbeiten.

Dann meine Runde durchs TH und ein paar Doggies in den Freilauf lassen. Die Nasen sind so begeistert, wenn man in den Zwinger kommt (WENN man überhaupt reinkommt vor lauter Springen und Hüpfen), dass man sich kaum aufrecht halten kann ;-))) – dann die Hunde anleinen, die meist zu Zweit sind und dann mit ihnen rauskommen ist ein kleines Zirkuskunststück ;-))) – dann an den anderen Nasen, die sich fürchterlich aufregen, vorbei und in den Freilauf. Dann Leinen los

Und dann versuchen rauszukommen ;-)))

Denn bei aller Freude über die Auslaufmöglichkeit, den meisten Nasen ist der Mensch wichtiger und Viele versuchen dann sofort wieder mitzukommen.

Verrückte Nasenbären – anstatt dem Zweibeiner, den die Meisten nur gemein oder gleichgültig kennen gelernt haben, den Hintern zu zeigen und sich mal auszutoben, kleben sie wie Kaugummi an den Menschen. Versteh Einer die Hunde ...

Ich füttere meine Nasen heute früher, da ich nicht weiß wie lange es mit dem TA dauert. Schwupp, ist es auch schon 16 Uhr und ich muss zum Dienst.

Ich gewöhne mich nur schwer an das Scherzen und die Musik im OP, ich bin noch viel zu weich.

Unsere erste Patientin, eine kleine Jagdhündin, versucht gleich mal Manolo zu beißen, als er ihr Blut abzapfen und die Infusion für die OP legen will und Antonio muss als „Schraubstock“ ran.

Und wieder einmal haben wir eine bereits kastrierte Hündin auf dem Tisch ☹. Da man alte Kastrationsnarben oft gar nicht mehr sieht, merken wir es erst, als Manolo vergeblich nach den Eierstöcken sucht. Die Hündin hat Probleme mit der Narkose und Manolo hat alle Hände voll zu tun, damit nichts passiert.

Wieso investiert jemand Geld in eine Kastration und schmeißt seinen Hund dann einfach auf die Straße ? Chip hatte die Maus nicht.

Manolo hat jetzt richtig schlechte Laune. Er hätte der Hündin diese OP gerne erspart. Ich auch ...

Bei unserer zweiten Patientin werden wir „fündig“ und die OP verläuft relativ komplikationslos. Dann sind nur noch Rüden dran und Manolo schickt mich „heim“, da er merkt, dass ich noch nicht 100% fit bin und bei Rüdenkastrationen braucht er eigentlich keinen Assistenten. Das sind wirklich einfache OP's und ich denke, ich hätte keine Probleme so was auch selbst zu machen – natürlich werde ich es nicht! tun – vor Allem wegen des Narkoserisikos, das ja immer da ist, nicht – aber die Technik ansich ist wirklich nicht kompliziert.

Um 18 Uhr bin ich also wieder bei den Nasen, die mein Angebot einer weiteren Geländerunde begeistert annehmen, dann „braue“ ich mir ein Päckchen Kartoffelbrei, das 2003 abgelaufen ist, aber diese Fertigdinge sind ja unverwüstlich. Ich überlege eine Dose Würstchen aus meinen Care-Paketen dazu zu essen, aber beschließe dann, die Dose lieber aufzuheben (meine Mäuse LIEBEN Würstchen aus der Dose) und mümmle meinen Kartoffelbrei einfach so. Schmeckt hervorragend und ist vor Allem warm. Ein schöner (deutscher) Kaffee und dann wieder an den PC.

Habe mir vorgenommen heute noch ein bisschen zu lesen. In einem der Care-Pakete war ein Krimi, den ich ansatzweise begonnen habe und der sehr spannend zu sein verspricht. „Der Knochensammler“ – na, wenn das kein passender Titel für Spanien ist ;-))))

Und ich bleibe bei meinem Vorhaben und vertiefe mich gegen 23 Uhr in meine Lektüre. Das ist wie Urlaub ! Ich liebe gute Krimis.

Ach ja, das Futter für die Galga ist natürlich wieder bereitgestellt ...

19.04.05

Tja, wer lange wach ist, schläft lange ... heute erst um 8 Uhr aufgestanden. Schlafnase ☹

Okay, eine kleine Entschuldigung habe ich – bis 2 Uhr früh hat Alba gefiept und geweint und war nicht mit Geld und guten Worten zu überreden ins Bett zu kommen, damit ich sie trösten kann. Sie fand es wohl spannender, dass ich immer wieder aufgestanden bin.

Um 10 Uhr will Jutta kommen, damit wir meine Waschmaschine kaufen fahren und ich muss mich sputen. Also nur schnell Kaffee, meine Nasen rausjagen, Futter für die Galga kontrollieren (es fehlt wieder was !), kurz in die Mails – Mist kriege wieder keine Verbindung - und ab zu meinen Podis.

Ulri will mich heute fressen ;-))) – ich freu mich riesig. Seine Verdauung ist nach der gestrigen Zwangsbeglückung mit 2 Litern Wasser wieder völlig normal und er taut immer mehr auf.

Beißen sollte er mich natürlich nicht gerade, aber ich denke, er ist ein Angeber und wird mir nicht wirklich was tun. Es ist seine Art zusagen: „Ich bin ich und ich bestimme wer in mein Leben darf und wer nicht.“

Da hat er Recht ! Ich werde ihm schon noch klarmachen, dass ICH mich in seinem Leben „rumtreiben“ darf, und dass das gar nicht schlimm ist ;-)))

Jutta ist pünktlich und wir tuckern mit dem alten Lieferwagen los. Während der Fahrt höre ich, dass die Tierschützer in Andalusien, die Ocha und Cepa gebracht haben, wieder eine Galga haben und etliche Welpen ☹ - ich sage für die Galga sofort zu, wegen der Welpen muss man abwarten, ob sie überleben.

Wir treffen im Supermarkt ein. Logisch, dass die billigste Maschine nicht vorrätig ist, aber ich kenne jetzt kein Halten mehr und nehme die Zweitbilligste. Für 199 EUR, die mir zwar weh tun, aber als lebensrettende Maßnahme anzusehen sind, verschwindet die Maschine im „Hintern“ ;-) unseres Autos. Ich nehme mir auch noch eine Munddusche mit, damit ich endlich meinen Kiefer ordentlich entrümpeln kann.

Dann auf „Zehenspitzen“ zurück über den Viehweg ins TH. Nicht, dass diese WaMa auch noch transportverscheidet.

Antonio hilft beim Ausladen und Jose beim Anschließen. Leider ist der TH-Generator kaputt (deswegen auch so oft kein Strom die letzten Tage), aber ein Ersatzgerät wird herbeigezerrt, damit wir sie testen können. Und ... man fasst es nicht ... sie läuft.

„Wasch so schnell Du kannst. Wir lassen den Generator laufen, während wir den anderen zur Reparatur bringen“ und weg sind die Jungs. Jutta auch ...

Okay, rein mit den ersten 5 von ungefähr 500 kg dreckiger Wäsche, die sich seit 3.3. gesammelt hat. Sicherheitshalber fange ich mit „unheiklen“ Dingen an.

Nach 10 Minuten ist es vorbei. Der Generator schweigt, die WaMa auch ... Kein Sprit ☹ ... und wo ist Sprit ? Keine Ahnung ☹

Es musste so kommen, es war ganz!!!! klar, dass es nicht ohne Stolperstein geht. Also zerknirscht ins Mobil und den Kiefer ausduschen.

Schlaule, das ich bin, habe ich eine deutsche Munddusche mit deutscher Bedienungsanleitung gekauft ... hähä.

Hilft aber nix !

Munddusche geht nicht. Grübel, studier, probier, ärger, grübel, studier, ärger, ärger, ärger, da ... die Erleuchtung: die Bedienungsanleitung ist falsch ! Die deutsche! Bedienungsanleitung ist falsch. Die haben sich bei der Beschriftung der Knöpfe vertan. Ich glaub's ja nicht ...

Die Jungs kommen zurück und traurig deute ich auf den Generator. Antonio holt Sprit. Weiter geht's ...

Ich probiere inzwischen immer wieder mal ans Netz zu kommen, aber scheinbar hat der Sturm die Funkwellen „gefressen“. Ich kriege das 458000ste graue Haar.

Maschine fertig. Wäsche nicht sauber, aber sie stinkt nicht mehr – ist doch schon ein Fortschritt, oder ? Aufhängen, nächste Partie – die MUSS noch rein. Die erste Partie fliegt samt Wäscheständer übers Gelände. Gummihaken an den Wäscheständer.

Dann fahre ich noch mal zum Supermarkt, denn zum normalen Einkauf war keine Zeit heute Vormittag und ich brauche noch ein paar Spritzdüsen mehr und unbedingt Brot. Außerdem möchte ich mich beschweren wegen der Munddusche. Ich bin sicher an der Info verstehen sie kein Wort, aber sie sind freundlich und tun so als ob. Na ja, egal.

Als ich heimkomme ist es 17:30 Uhr und ich reiße sofort die Fleischtüten auf, um meine Nasen zu füttern, da höre ich das bekannte „Ulrrrike!“

Antonios Freundin steht vor der Tür.

„Manolo wartet schon“

„Auf mich ?“

„Si – OP-Dienst.“

„Heute ?“

„Si“

Überraschung !!!!

Da ich meine Hunde nicht mit 2 kg Fleisch allein im Mobil lassen kann, verträste ich Manolo noch ein paar Minuten und füttere im Eiltempo, d.h. ich möchte im Eiltempo füttern, aber Emily beschließt ihre Schüssel von der Eckbank zu schmeißen und 1 Pfund mit Wasser verquirrte Flocken mit Fleisch und Käse und Echinacea und TroFustückchen verteilen sich elegant auf dem Boden. Und 4 Nasen stochern munter drin rum.

„Mord !“

Zumindest in Gedanken ...

Husch, wusch, aufsammeln, weiterfüttern, Schüsseln weg tun, restliche Einkäufe verstecken, ab in den OP.

Draußen tobt weiter der Sturm, im OP fällt dauernd das Licht aus und wir haben heute nur trächtige Tiere auf dem Tisch ☹. Zwei Stunden, die ich gerne schnell vergessen möchte.

Auf dem Rückweg zu Ulri dem Starken ;-)), saubermachen, Nase stupsen, mir einen Knurrer „einfangen“ und weiter zu Podimaus. Und was sehe ich ? Eine aufrecht am Glas stehende Podenca, die wedelt Unfassbar !!!!

Ich ver falle sofort und unmittelbar in einen Freudentaumel und gluckse „sweet nothings“. Podimaus schaut mich an, schaut an sich runter, sieht, dass sie wedelt und erschrickt über sich selber. Jetzt aber schnell ins Körbchen.

„Ich war das nicht“ sagt ihr Blick und ich beruhige sie: „Claro Schneekönigin, das war ein Versehen.“

Aber ich weiß, wir haben den ersten Schritt gemacht. Ich freu mich und mache ihr ein trockenes und sauberes Nachtlager. Bis morgen kleine Maus !

Im Mobil wartet das Hundegeschnurre- und Einkaufschaos und wird beseitigt. Dann gibt's zur Belohnung zwei belegte Brote mit Tomaten und dann geht's wieder an den PC, der diesmal wieder, langsam aber doch, mit mir spricht ;-))) ... bis 1 Uhr ...

Ich erfahre auch, dass es jetzt einen deutschen Papst gibt. Ratzinger ... was für ein Schlag ins Gesicht all der Menschen, die sich bemühen die Kirche an die heutige Zeit anzupassen.

Und ich erfahre, dass die SPD, nachdem es ungefähr 40 Millionen Deutsche schon lange begriffen haben, nun auch endlich bemerkt hat, dass Stellenabbau nur zum Zweck der Gewinnmaximierung nicht das Gelbe vom Ei ist.

Ein bisserl lange hat's ja gedauert (unter Tausenden anderen, hat's auch meinen Job gekostet), aber man kann sich ja schon freuen, dass sie es überhaupt gerafft haben.

Ich glaube aber nicht, dass wir ernsthaft „befürchten“ müssen, dass die Sozialdemokraten wieder Sozialdemokraten werden ;-)))

Der Sturm ist wieder sehr!!! heftig geworden und ich verstehe plötzlich warum manche Menschen Amok laufen ... ich hätte auch Lust ... sind bloß keine Leute da, die ich ermorden könnte, außer die Nachbarn hmmm, aber ich habe ja keine Pistole und mit der Axt ist das fürchterlich unappetitlich. Also kein Amoklauf.

Wenn morgen die Internetverbindung wieder stabil ist, muss ich die Seite aktualisieren.

Das Futter für die Galga ? Claro ;-)))

20.04.05

12,7 Grad im Mobil – ich weiß schon bald gar nicht mehr, ob das positiv oder negativ ist. Warmer Kaffee, die Holzfällerjacke und Bewegung und das schnell hintereinander, dann geht's.

Ulri hat beschlossen, dass er gestern zu dreist war und heute lieber wieder zittert. Das erspart ihm natürlich nicht, dass ich ihn streichle ;-)) – Podenca-Maus kann sich auch an nichts erinnern, lässt sich aber zwischen den Ohren kraulen und grunzt. Ich kann mir ja aussuchen, ob es heisst „Pfoten weg“ oder „Ist okay“. Ich entscheide mich für „Ist okay“ und mache weiter.

Als ich nach getaner Arbeit ins TH trabe, um mit Anni und Hipica in den Freilauf zu gehen, entdecke ich darin ein kleines Nasenbärchen, das man offenbar gestern Abend vergessen hat. Sie ist ganz aufgeregt und ich packe sie erstmal unter die Holzfällerjacke und dann zurück zu ihrem Kumpel in den Zwinger. Jetzt weiß ich auch warum die Hunde heute Nacht so unruhig waren.

Anni, Hipica und ich toben fast eine Stunde mit Bällchen und Stöckchen und spielen das beliebteste Spiel „Ulrike umwerfen und auf ihr herumhüpfen“. Ich sehe aus wie ein Schwein ;-))), aber die Beiden brauchen die Bewegung so sehr und ich hab ja jetzt eine WaMa ;-)))

Dann kommt das weniger beliebte Spiel „Ulrike an den PC“.

Bis 12 Uhr aktualisiere ich die Seite und arbeite einen Teil meiner Mails ab. Dann sind meine Nasen dran. Im Moment hält sich der Wind in Grenzen, das müssen wir ausnutzen. Und ich werde es zudem für einen Hausputz nutzen, bei dem mir nicht Alles wegfliegt.

Mensch, kaum schrubbt und bürstet und wäscht man 4 Stunden lang, schon riecht Alles nach Chlor, Teppichschaum und Waschpulver ;-))) – schön ist das !!!!!

Alle Hundeplätze sind frisch bezogen, man sieht den Teppich wieder, die Wäsche flattert fröhlich im mittlerweile wieder Sturm ... es kühlt schon wieder rapide ab während ich mir ein Festmahl bereite „Sauerkraut mit Würstchen“ ;-)))
War in einem der Care-Pakete und schmeckt fein !

Noch ein bisschen (1 Stunde) mähen – mit der Handschere ☹ - und das frische Grün den Schafen und dem Esel bringen – schmatz !
Ich glaube, ich hab jetzt neue Freunde ;-)))

Um 18 Uhr ist der Himmel dann pechschwarz und ich düse los, um die Wäsche und die Einlagen der Hundekörbe zu „retten“ – ob es tatsächlich wieder regnen wird, weiß ich zwar nicht, aber es sieht ziemlich danach aus. Wäre auch typisch – Sauberkeit sollte sich ja nicht zu lange halten ...

Wohin mit der feuchten Wäsche ? Keine Ahnung – wild im Mobil verteilen, was bleibt mir Anderes über.

Dann noch ins TH meine Arbeit erledigen. Die Hunde im Welpenhaus haben immer große Angst, wenn der Sturm über die Wellblechdächer donnert – ich kann das gut verstehen, es hört sich schlimm an. Ich bleibe heute ein bisschen länger und versuche sie ein wenig zu trösten.

„Hunger“ steht in 10 Augen als ich zurück komme, denn dass ich meine Würstchen mit den Nasen geteilt habe, haben sie schon völlig vergessen ;-)) – also auf ans große Fressen.

Die Galga ist gefüttert, Mormons Augen versorgt und ich kann/darf/muss noch mal an den PC. Ney ist gut angekommen, nachdem sein ursprünglicher Flieger ausgefallen ist – Gott sei Dank !

Um 21 Uhr belohne ich mich noch mit einem Kaffee und ein paar Seiten aus meinem Buch. Habe heute zwar wenig Tierschutzarbeit geleistet, aber viel für den Menschenschutz getan ;-))) – habe einem Menschen zu frischen T-Shirts und Socken verholpen. Na, wenn das nix ist ;-))))

21.04.05

13 Grad im Mobil, aber kein Strom, also auch kein heisser Kaffee. Lauwarm, handgebrüht. Meine Nasen legen zwar keinen Wert auf Kaffee, aber zum Rausgehen ist es ihnen, bis auf Emily, noch zu kalt, also schnell ins Welpenhaus, da bin ich in Bewegung.

An den Ersatz-Generator mag ich nicht gehen, ihn anzuwerfen ist ein wenig schwierig.

Ulri und Angstmäuschen sind ein wenig erstaunt – ich bin zu früh dran, ich weiß. Dafür gibt's eine Extra-Desinfektionsrunde ;-))) – Ulri findet das blöd, es stinkt ☹. Außerdem muss ich sein Körbchen anheben und DAS ist ja wohl wirklich die Höhe. Er ist verärgert.

Während ich putze, wankt Antonio schlaftrunken aus seinem Mobil und schlappt zum Generator. Jetzt weiß er auch wie es ist ohne Strom aufzuwachen ;-))) – normalerweise habe ich ja, bis er aufsteht, schon den Generator angeworfen.

Hoffentlich sind die Blutproben der 10 (zehn!!!) neuen Hunde, die gestern aus Jaen kamen im Gaskühlschrank im Lagerhaus gewesen, sonst sind sie kaputt.

Als ich fertig bin, sind meine Hunde auch bereit ins Freie zu kommen und Emi spurtet mit Feli ein paar Runden, während Alba sich hinter mir versteckt. Sie hat wieder die halbe Nacht geweint und gefiept, jetzt ist es wieder ein wenig besser, aber laufen kann sie natürlich nicht.

Ich überlege mir einen vernünftigen Kaffee zu brühen, entscheide mich aber für den PC, denn heute kommt Irene mit Besuch aus Deutschland und da wird nachmittags keine Gelegenheit sein PC-Arbeit zu machen.

Bis 12 Uhr bin ich fleißig und aktualisiere auch die Seite – leider ist auch eine Nase wegen Scheidung zurück gekommen und ich frag mich zum 4000sten Mal was die Leute mit ihren Kindern machen, wenn sie sich scheiden lassen. Dass es nicht einfach ist mit einem Hund weiß ich, aber ich habe leider oft das Gefühl, dass man sich a) darüber im Vorfeld wohl keine Gedanken macht und b) dann den Weg sucht, der am „ebensten“ ist, nämlich den Hund weg zu geben. Natürlich ist die Nase wieder bei einer FFF-Pflegestelle und ich bin froh, dass ich mich auf unsere FFF'ler so verlassen kann.

Bei PROA ist auch eine neue Galga eingetroffen und mit ein bisschen Glück haben wir eine Pflegemama für sie und sie kann bald kommen ... mal abwarten.

Meine Fabriks-Galga müsste auch heute eintreffen.

Ich fahre noch kurz nach Camarma, um meine Zigarettenvorräte aufzufüllen.

Die Schmerzen im Kiefer werden leider, trotz dauernder Schmerzmittel immer schlimmer und Zuhause versuche ich vergeblich das Loch wieder aufzubekommen, durch das das Eiter durch die Nase abfließen könnte. Für eine Stunde lege ich mich ins Zelt, weil mich die vielen Medikamente schon ganz ballaballa gemacht haben.

Alba und Emi finden das gut – sie liegen sofort bei mir – es hat mittlerweile 26 Grad im Mobil. Völlig verrückt.

Jutta kommt mit Nelo, der heute operiert wird und ihr Mann bastelt meinen Propangasofen so um, dass ich künftig spanische Gasflaschen verwenden und wieder einheizen kann. Im Moment kann ich mir nicht vorstellen je wieder zu heizen ;-), aber ich weiß ja jetzt schon, dass man hier mit Nichts rechnen kann und darf.

Dann kommen Irene, Susanne und ihr Freund/Mann(?). Ich führe sie durchs TH und wir tauschen ein wenig „spanische Eindrücke“ und Tierschutzerfahrungen aus. Ich habe rasende Kopfschmerzen, aber die Zwei fahren morgen schon wieder und es ist die letzte Gelegenheit sich zu sehen. Sie haben auch Spenden für ALBA und zwei Päckchen für mich mitgebracht ;-)

Verhungern kann ich jetzt definitiv nicht mehr. Leider kann ich mit dem Kiefer nix essen. Das ist Folter !

Als sie um 19 Uhr wieder fahren, kümmere ich mich noch um meine Welpenhaus-Mäuse und bitte dann Manolo um ein Antibiotikum (bisher habe ich Mormon welches geklaut, aber das ist wohl nicht so das wirklich Richtige). Ich muss!!! das in den Griff kriegen.

Meine Fabriks-Galga kommt nicht. Wir gehen am Montag hin und schau uns das mal genauer an.

Ich sehe die ausgesetzte Galga wieder und verfolge sie ein Stückchen und beschließe dann den Futterplatz für sie woanders einzurichten. Einen bestimmten Weg über die Felder geht sie immer und dort werde ich jetzt versuchen sie anzufüttern.

Gegen 20:30 Uhr ist das TH, bis auf Antonio menschenleer und der Strom fällt aus. Antonio wirft den Ersatzgenerator an und der läuft exakt 5 Minuten. Dann ist auch er, genau wie der eigentliche Generator, kaputt ☹

Das heißt, kein Fitzelchen Strom, kein Licht, kein PC, kein Kühlschrank – diesmal sind es meine Lebensmittel, die verrotten werden, Fleisch für die Hunde ist im Moment glücklicherweise nicht eingelagert.

Dazu meine Schmerzen und als ich bei Taschenlampen- und Kerzenlicht spülen will, geht auch noch das Gas zu Ende. Es ist genau der Moment, wo ich nicht mehr WILL. Ist ja Alles schön und gut, aber wenn ich summiere was in den 8 Wochen alles passiert ist, frage ich mich wirklich und ernsthaft, ob dieses Leben eine Basis für meine Arbeit ist.

Die Alternative wäre zurück nach Dorn-Dürkheim – das Haus ist ja noch nicht verkauft – und, wenn was zum Projekt ansteht, herfliegen, ABER ich brauche ja die Hunde vor Ort und ich kann nicht jedes Mal mit Hunden fliegen ... Emily hier zu lassen kommt nicht in Frage !

Eine weitere Alternative wäre hier etwas Solides zu mieten, ABER wer soll das zahlen ? Und wer braucht dringend einen deutschen Mieter mit 5 Hunden ?

Und die letzte Alternative wäre das Projekt aufzugeben ... die gefällt mir gar nicht.

Es gibt keine Lösung und wenn es eine gibt, dann will mein brüllender Schädel nicht mit mir drüber reden.

Im Stockdunklen hole ich mir eine neue Gasflasche, die ich, weil ich wirklich Matschbrei bin, kaum heben kann. Aber Antonio hat mich rumschleichen sehen, steht plötzlich neben mir und hilft mir. Ich kann also spülen ... das lenkt ab.

Dann sitze ich bei Kerzenschein und grüble, grüble, grüble.

Wäre ich nicht so ballaballa, würde mir sicher nicht einfallen, dass ich möglicherweise in einen Kleinkrieg von Gut und Böse geraten bin. „Gut“ versucht die Welt ein winziges Bisschen zu verbessern, „Böse“ ist dagegen und macht das „Werkzeug“ kaputt. Blödsinn ...

Was wird sich am PC Alles ansammeln, wenn ich jetzt – wer weiß wie lang – nicht mehr dran komme ? Ich habe keine Ahnung wann es wieder einen Generator geben wird.

Um 23:30 Uhr lege ich mich, nachdem ich noch mal Schmerzmittel genommen habe, hin, Emily im Arm und kann genau 2 Stunden schlafen. Dann wecken mich die Schmerzen wieder auf. So geht es die ganze Nacht und ich bin froh, als ich mich um 6 Uhr mit Kaffee brühen ablenken kann.

22.04.05

Ulri und die Angstpodenca warten und meine Nasen wollen auch unterhalten werden. Es hat 15,6 Grad im Mobil ;-)

Ich bekomme ein klein wenig Eiter aus dem Kiefer, leider zu wenig. Die Schmerzen machen mich wahnsinnig. Hoffentlich wirkt das Antibiotikum schnell und hoffentlich wirkt es überhaupt.

Als ich die Gaöga-Futterstelle überprüfen will, kommt ein Auto, ein Mann steigt aus und palavert auf mich ein. Ich sage ihm, dass ich kein Spanisch spreche, es ist ihm egal. Irgendwie verstehe ich dann doch, dass er nach Alcalá will und ich zeige ihm den Weg, während er den Hosenstall aufmacht und pisst wie eine Kuh. Er hält mich wohl für einen Mann und „unter Männern“ pisst man sich schon mal Einen ☹, trotzdem finde ich dieses Benehmen unter jeder Kanone – leider kann ich es ihm nicht sagen ... nur gehen.

Ich wünschte, ich hätte meine Hündin (Trixi) von vor 25 Jahren bei mir, sie reagierte auf geöffnete Hosenschlitze im Freien immer und sofort mit Zubeißen. Wir mussten das damals gar nicht lange üben ;-)))

Ich soll heute eigentlich zum Deutschunterricht zu Jutta, aber ich möchte mit diesen Kopfschmerzen nicht Auto fahren, außerdem habe ich einen ziemlichem Medikamentencocktail intus.

Jede Bewegung tut weh, jede Nichtbewegung auch, Hinlegen ist am Schlimmsten. Ich weiß nicht wie ich den Tag rumkriegen soll.

Vielleicht hat Antonio Zeit um die eine Hündin (eine von den 10 aus Jaen) mit mir aus dem Zwinger zu holen, da ich mir angucken möchte, ob sie eventuell als Therapiebegleiter für Kinder in Frage kommt. Allein komme ich zwar in den Zwinger rein, aber bei 10 Hunden nicht mehr raus, ohne dass mindestens die Hälfte abhaut.

Ich bin müde und deprimiert, kann aber aus bereits beschriebenen Gründen nicht schlafen.

Im Gelände laufe ich unruhig auf und ab (Alba, die treue Seele immer neben mir her) bis mir plötzlich einfällt, dass ich, als ich wegen der HWS-OP in der Uniklinik war, ein Schmerzmittel bekommen habe, das extrem wirksam ist und damals auch nur von der Oberschwester verabreicht werden durfte, weil es so ein „Hammer“ ist. Und mir fällt ein, dass dieses Fläschchen eines Tages in meinen Kulturbeutel „gesprungen“ ist ...

Rein ins Mobil, Kulturbeutel suchen – da ist er und ... das Fläschchen auch ;-)))

40 Tropfen ringen jeden Schmerz nieder, 50 verhelfen zu einem Freiflug ... ich entscheide mich für 40.

20 Minuten später bin ich im Himmel ... die Schmerzen sind so weit weg, dass ich wieder klar denken kann. Ich weiß, dass das nicht die Ursache bekämpft, das macht hoffentlich das Antibiotikum, aber diese grauenhaften Schmerzen sind erstmal auf ein erträgliches Maß gesunken.

Kurz darauf wird mir hundeschlecht – klar, was ich an Medikamenten reingeschaufelt habe, das hält der größte Saumagen nicht aus, aber besser schlecht als Schmerzen. Ich kann mich sogar eine Weile hinlegen ohne irre zu werden.

Im Mobil hat es 26,8 Grad – wäre ich nicht selber hier, würde ich es nicht glauben.

Dann schnell an den PC, mein Akku hält vielleicht noch ein bisschen aus und ich habe von ANAA neue Galgos gemeldet bekommen ... viele neue Galgos ☹ - die müssen noch irgendwie untergebracht werden.

Grade noch so kann ich die Bilder hochladen, dann ist der Laptop am Ende und ich merke, dass ich es auch nicht übertreiben darf.

Ich schnappe mir meine Nasen und wir kuscheln in allen möglichen Ecken rum. Alba ist superlieb und auch Emi macht sich als Therapiehund hervorragend ;-))) Oma, Feli und Mormon sind damit beschäftigt keinen Hitzschlag zu kriegen. Der Sturm, der mittags wieder aufgekommen ist, ist heiss wie die Seuche.

Währenddessen sind Jose und Antonio wohl fleissig, denn plötzlich höre ich das Klopfen eines Generators. Strom ! Nur eine provisorische Lösung klärt mich Jutta auf, es muss ein neuer Generator gekauft werden ... 6000 EUR ☹

Jutta bietet mir auch an mich zum Arzt nach Alcalá zu fahren, aber ich will noch die nächste Nacht abwarten, vielleicht tut das Antibiotikum ja seinen Job.

Ich versuche mich so ruhig wie möglich zu verhalten, rauche wenig, esse ein Brot und trinke schönen heißen Kaffee, damit der Schmerz nicht wiederkommt, denn dieses Mittel darf man nur zweimal am Tag nehmen und die zweite Dosis möchte ich mich für die Nacht aufheben. Ich möchte so gerne schlafen ...

Das Futter für die Galga steht und meine Mäuse im Welpenhaus vergesse ich natürlich nicht. Und als ich dann gegen 20 Uhr immer noch Strom habe, gehe ich doch noch mal schnell an den PC und kann noch Einiges abarbeiten, dann, 23:30 Uhr ist aber wirklich Schluss ... ich bin echt kaputt. Aber 4 der ANAA-Nasen haben Pflegefamilien – ich glaube, ich werde was Schönes träumen ;-)